

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

21 (26.1.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1045815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1045815)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaux, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpuzseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 21. Freitag, den 26. Januar 1894. 20. Jahrgang.

Die Versöhnung.

Wie vor einigen Monaten die Depesche von Güns, so bildet heute die Thatfache, daß ein erneuter Briefaustausch zwischen Sr. Majestät dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck stattgefunden hat, den Hauptinhalt des Tagesgesprächs und der Vorwürfe für zahlreiche Leitartikel. Daß dabei die vorwiegend unter nationalen Gesichtspunkten geleitete Presse mehr die menschliche Seite des Ereignisses betont und sich in der Erweiterung etwaiger politischer Konsequenzen völlige Zurückhaltung auferlegt, begreift sich ebenso, wie der Umstand, daß in den freisinnigen Organen der alte Haß gegen den ehemaligen Kanzler wieder aufflammt und demgemäß mit mehr Geräusch, als nöthig ist, hervorgehoben und bewiesen wird, es wohne dem Vorgang nicht die geringste politische Bedeutung inne.

Die Blätter der ersten Richtung, soweit sie das Wort nehmen, geben vor allem einem dankbaren Gesühle gegen Sr. Majestät den Kaiser Ausdruck; so schreibt die „Köln. Zeitung“: „Die Nachricht ist geeignet, in den weitesten Kreisen des deutschen Volkes hellen Jubel und lebhafteste Anerkennung hervorzurufen. Der Kaiser hat in der Volksseele gelesen, als er durch die Entsendung eines Flügeladjutanten nach Friedrichsruh von neuem Zeugnis davon ablegte, wie sehr ihm daran liege, menschlich wieder in gute Beziehungen zu dem ersten Kanzler des deutschen Reiches zu treten. . . . So ist denn die bekannte Günser Depesche nicht vergeblich gewesen, und man kann den verantwortlichen Rathgebern des Kaisers nicht dankbar genug sein, daß auch sie das Ihrige dazu gethan haben.“

Ueber den Anlaß der Sendung bemerkt dann die „R. Z.“: „Wir wissen, daß der Kaiser mehrfach seine Verstimmlung über eine neuerdings hartnäckig laut gewordene falsche Auffassung seines innerlichen Verhältnisses zum Fürsten Bismarck ausgesprochen hat. Es ist ihm von einem Theile der öffentlichen Meinung untergeschoben worden, er lege ein besonderes Gewicht darauf, daß auf dem Nationaldenkmal für seinen kaiserlichen Großvater Fürst Bismarck keine Stelle finde. Dieser irrigen Ansicht gegenüber hat der Kaiser wiederholt betont, daß er der letzte sei, der nicht die außerordentlichen Verdienste des Fürsten Bismarck um das Deutsche Reich vollaus anerkenne. Vielleicht ist es nicht zu kühn, anzunehmen, daß gerade aus dieser Gedankenstimmung heraus bei dem Ordensfeste, an dem der Kaiser so viele Zeichen seines persönlichen Wohlwollens zu geben in der Lage war, die Entsendung des Flügeladjutanten Grafen Kuno Molke nach Friedrichsruh befohlen worden ist. Wir zweifeln nicht, daß dem Kaiser für diesen seinen hochherzigen Entschluß von allen Seiten, aus den Palästen wie aus den Hütten, aus Deutschland wie aus dem Deutschland wohlgesinnten Auslande, die herzlichsten Glückwünsche zugehen werden.“

Die „National-Zeitung“, die ähnlichen Regungen Worte leiht, sucht des Wetteren in dem Ereigniß eine gewisse politische Bedeutung.

Der „Reichsanzeiger“ hat bisher des Briefwechsels zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck noch nicht Erwähnung gethan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ drückt dagegen die obige Auffassung der „R. Z.“ an auffallender Stelle ab. Inzwischen meldet die „Post“, es werden bereits für den Fürsten Bismarck Zimmer im königlichen Schlosse vorbereitet. Weiter hört das Blatt, daß der Kaiser an den Fürsten Bismarck noch ein zweites huldvolles Handschreiben richtete, worin er nochmals der Freude Ausdruck gab, den Fürsten sobald als möglich in Berlin zu sehen und ihm die besten Parterreräume des königlichen Schlosses zur Verfügung stellt. Es ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß

der Fürst bereits am Freitag Morgen kommt, aber schon Freitag Abend wieder abreist, um den „Anstrengungen des Festtrubels“ zu entgehen. Im ersten kaiserlichen Handschreiben war besonders betont worden, der Kaiser würde es schmerzlich bedauern, den Mann unter der Zahl der Gratulanten zu seinem 25. militärischen Jubiläum zu vermissen, der unter dem hochseligen Kaiser Wilhelm vor Allem dabei mitgewirkt habe, das Schwert Preußens und Deutschlands zu schleifen. — Von anderer Seite wird mitgetheilt, der rege Depeschenwechsel zwischen Berlin und Friedrichsruh habe die genaue Zeit und den bestimmten Tag der Ankunft des Fürsten Bismarck noch nicht festlegen können. Inhaltlich dieselbe Nachricht bringt die „Kreuztg.“ und das „B. L.“ will bestimmt erfahren haben, daß Fürst Bismarck Freitag Mittag 1 Uhr in Berlin eintrifft.

Ferner schreibt die „Nat. Ztg.“: „Wie wir hören, hatte der Kaiser schon um Weihnachten einen neuen Schritt des Entgegenkommens in Erwägung gezogen. Am Sonntag nach dem Ordensfeste ist er dann beschlossen worden.“

Wetter erzählt die „Berl. Börz.-Ztg.“: Das zweite Schreiben des Kaisers ist abgefertigt worden, nachdem der Kaiser im Reichskanzlerpalast vorgelesen hatte.

Deutsches Reich.

Die „Freisinnige Zeitung“ will aus unaufsehbarer Quelle wissen, der Kaiser habe zu einem Mitglied der konservativen Partei, v. Köller, gefragt, er siehe in der Frage des russischen Handelsvertrags hinter dem Grafen Capriwi; er werde an seinem verfassungsmäßigen Rechte unbedingt festhalten. Die Konservativen möchten nicht glauben, daß er sich von ihnen einen Reichskanzler aufdrängen lassen werde.

Zu der Angelegenheit des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. scheint ein Ausgleich der bestehenden Meinungsverschiedenheit näher gerückt zu sein. Wie es, der „Nat.-Ztg.“ zufolge, heißt, hat der Kaiser erklärt, daß er durchaus nicht an allen Einzelheiten des bisherigen Planes festhalte. Auch eine Aenderung bezüglich der Platzfrage scheint nicht völlig ausgeschlossen.

Berlin, 24. Jan. Wie verlautet, hat Graf Herbert Bismarck auf direkten Wunsch seines Vaters an dem Ordensfeste theilgenommen.

Wie der „Borm.“ aus „authentischer Quelle“ wissen will, hat der zweite Direktor des Bundes der Landwirthe, Aischendorf, seine Stellung auf den 1. April gekündigt. Außer Herrn Aischendorf sollen auch die geistlichen Ämter, die Herren Dr. Gehel, Dr. Bovenchen und der Redakteur des Bundesblattes, Horn, in den letzten Tagen gekündigt haben.

Von Seiten der Nationalliberalen und zwar von dem Abgeordneten Friedberg wird eine Interpellation bezüglich der Zugehörigkeit eines regierenden Fürsten Deutschlands zu einem fremden Staatsverbande beim Reichstag eingebracht werden.

Die deutschen Befestigungen an der Elbmündung werden in der von der dänischen Seesoffiziersgesellschaft herausgegebenen „Abdrift for Søværnen“ einer Kritik unterzogen, in welcher die angeblich beabsichtigte Anlage einer solchen Befestigung bei Brunsbüttel neben eben solchen zwischen Kugelbaute und Duhnen bei Cuxhaven für unvorsichtiger angesehen wird, weil die dänische Seeschrift Cuxhaven für geeigneter hält. Im Weiteren führt das Blatt Folgendes aus: Die Verwilligung von zwei großen Docks in Kiel ist vom Reichstage verworfen und es scheint noch weniger Aussicht in der nächsten Zukunft, die Mittel zur Anlage von Docks in Cuxhaven zu erhalten, obgleich solche Docks zweifellos notwendig sind. Bisher hat Deutschland nur in dem entfernten Wilhelmshaven ausreichend große Docks gehabt, die jetzt alle beengt sind

und die Schiffe, die gebaut werden sollen, werden eher größer als kleiner in Vergleich mit denen, die im Bau sind. Cuxhaven ist indessen eine so natürliche Zufluchtsstätte für die deutschen Seefreitkräfte, daß hier die Stelle für einen großen Hafen als bloß für einen Zufluchtsort für kleinere Kriegsschiffe zu sein scheint. Hier sind aber auch Docks notwendig und diese müßten sich bei dem starken Einlauf zum Nordseeanal befinden. Die Bremerhavener Docks sind so groß, daß sie die großen Lloyd-Dampfer aufnehmen können, aber die Hamburger Docks sind unzureichend für die größten Schiffe, selbst wenn ihr Tiefgang und Abstand keine Hindernisse in den Weg legen sollte. Auch darf man nicht vergessen, daß in Kriegszeiten große Transportdampfer gebraucht werden, die nicht weniger Habarten ausgelegt sind, und daß man bisher gerade auf die großen atlantischen Dampfer in der deutschen Marine gerechnet hat.

Berlin, 24. Jan. Gestern Abend ist eine Versammlung der Arbeitslosen aufgelöst. Es fanden keine Ruhestörungen beim Auseinandergehen statt.

Eine Sperre ist nun gar über die Druckerlei des „Vorwärts“, des sozialdemokratischen Parteilorgans, von dem Vorstand der Freien Vereinigung der Stereotypen- und Lithographen verhängt worden. Der „Vorwärts“ selbst muß ein Inserat des Vorstandes bringen, worin alle Mitglieder gewarnt werden, „nicht eher Stellung im „Vorwärts“ anzunehmen, bis die Angelegenheit durch den Verein geregelt ist“. Hieran schließt sich als Antwort ein Inserat, in dem der Faktor Rosen verkündet, daß Herr Schimanski (der bekannte Wortführer der Stereotypen) seine Stellung gekündigt hat, jetzt die Kündigung ableugnet, daß er sich als „Opfer hinstellt“ und auf diese Weise „jedes Anrecht auf Glaubwürdigkeit sich entäußert“ hat. So prallt der sozialdemokratische Boykott-Pfeil auf manche der Schützen selbst zurück.

Friedrichsruh, 24. Jan. Die Abreise des Fürsten Bismarck nach Berlin erfolgt nunmehr bestimmt am Freitag Vormittag 9 Uhr 25 Min.

Hamburg, 20. Jan. Die Verhandlungen mit der Firma Krupp-Essen wegen Erwerbs des zur Weltausstellung nach Chicago gelandten Riesengeschüßes als Nationaleigentum Nordamerikas sind resultatlos verlaufen. Das Riesengeschüß wird mit einem Hamburger Dampfer zurückbefördert.

Sigmaringen, 23. Jan. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Rumänien sind nach Darmstadt abgereist.

Darmstadt, 23. Jan. Die Prinzessin Victoria von Coburg, die Braut des Großherzogs, ist mit ihren Eltern hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe vom Großherzog empfangen. Bei der Fahrt im offenen Wagen durch die festlich geschmückte Stadt brachte das zahlreiche Publikum der Prinzessin Braut lebhafteste Ovationen dar.

Ausland.

Wien, 23. Jan. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird berichtet, Milans Ankunft in Belgrad bezwecke in erster Reihe einen letzten Versuch zur Verständigung zwischen der Dynastie und den Radikalen, erst wenn dieser Versuch scheitert, werde Simitich die Kabinetsbildung übernehmen. Sollten auch die Bemühungen Simitich' erfolglos bleiben, dann würde eine Militär-Regierung eingesetzt. Oesterreich-Ungarn wünscht eine günstige Lösung der Krise und wäre besonders von der Bildung eines Justizkabinetts durch Simitich angenehm berührt. Man erwartet jedenfalls, daß infolge des umsichtigen Auftretens Alexanders und Milans die Ruhe Serbiens ungestört bleibt.

Rom, 24. Jan. Die von der „Stalle“ veröffentlichte Mitteilung von einem leichten Unwohlsein des Papstes ist, wie die

Ein Thaler

Kriminal-Novelle von Adolf Streckfuß.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

So zusammenhängend sprach der Polizeirath selten, nur wenn er auf das Tiefste bewegt war, oder wenn er vor seinem Vorgesetzten stand; um so mehr Eindruck aber machten auch seine Worte. Fröh ermannete sich augenblicklich; er sprang auf, seine bewegten Züge beruhigten sich, er gewann die Selbstbeherrschung wieder.

„Sie sollen mich nicht wieder schwach sehen. Beginnen Sie Ihr trauriges Werk, ich letzte Ihnen dabei jede Hilfe, welche Sie wünschen.“

„Wird nicht nöthig sein,“ entgegnete der Polizeirath. „Handelt sich nur um vorläufige Untersuchung. Obduktion, Gerichtsarzt, müssen damit warten.“

Er entblößte die Brust des Todten und schaute aufmerksam die Wunde, sowie das von der Kugel durchlöcherete, blutige Hemd an.

„Wüchenschuß, ohne Zweifel,“ fuhr er fort, aber in nächster Nähe abgefeuert, sein Hemd verbrannt. Mörder hat seinem Opfer gerade gegenüberstanden. Sie da, mein Freund, diese Worte richtete er an den Knecht Hans, „gehen Sie einmal vor die Thür und schließen Sie diese fest. Niemand darf diesem Zimmer nahen! Gute Wache halten, verstanden?“

„Es kommt jetzt Niemand.“
„Kann man nicht wissen. Also Ordre pariren.“
Hans gehorchte widerwillig, seine Neugier war erregt, er hätte

gar zu gern der ferneren Untersuchung der Leiche durch den berühmten Polizeirath, von dessen Scharf sinn so merkwürdige Gesichten in der Schänke erzählt wurden, mit beigewohnt; aber er wagte es doch nicht, zu widersprechen, Zögernd verließ er das Zimmer. Erst als dies geschehen war, fuhr der Polizeirath mit leiser Stimme fort:

„Wag ein ganz braver Bursche sein, der Hans, könnte aber doch plaudern und der Untersuchung schaden. Der Schuß von vorn und ganz aus Nähe abgefeuert, spricht gegen Schuld des Wüchmichel. Würde hinter Busch her geschossen haben, wenn er Baron ausgelauert hätte. Sergeant Weirauch!“

„Zu befehlen, Herr Polizeirath.“

„Graf Sarentin, kennen Sie ihn?“

„O, sehr gut, ich habe ihn oft gesehen und längere Zeit auf ihn blickt, weil er häufig in die Spielgesellschaften des Herrn von Wödel ging.“

„Gut. Graf Sarentin hier im Hause Gast. Ist gestern auf Jagd gegangen, hat Büchse vom Jäger Franz gelassen. Kommt darauf an, zu erfahren, ob Büchse abgeschossen ist und ob Kleiber des Grafen vielleicht Blutstrecke. Auch Stiefelsohlen aufmerksam anschauen, aber Niemand darf ahnen, daß es geschieht. Strengste Diskretion, verstanden?“

„Zu befehlen, Herr Polizeirath.“

„Wollen nun schauen, ob die Leiche beraubt.“

Er beugte sich zu dem Bette herab und überflog mit scharfem Blick die liegende Gestalt.

„Ist sicherlich beraubt,“ sagte er gleich darauf. „Baron trug Siegelring und auch am Goldfinger Ring. Einschnitte sichtbar; aber Ringe fehlen. Ist's so, Herr Doktor?“

„Sie haben richtig gerathen. Heinrich liebte die Ringe, er trug stets einen schweren Siegelring auf dem sein Wappen eingraviert ist, und an dem Goldfinger einen sehr kostbaren Diamantring.“

„Rathe nicht, sondern schließ,“ sagte der Polizeirath ein wenig empfindlich. „Auch eine Nufennadel trug er, hier sieht im Halsstuch, fehlt aber ebenfalls, und auch Uhr nebst Kette. Nicht wahr?“

„Allerdings. Heinrich ging niemals ohne seine goldene Cyfänderuhr, welche er an einer schweren, goldenen Kette trug, aus, und auch die Nufennadel, ein einfacher Diamant in dünner Goldfassung fehlt.“

„Also Raubmord! Spricht gegen Schuld des Grafen. Ist kaum denkbar, daß Graf Uhr, Ringe und Nadel stehlen sollte. Wären es tausende von Thalern, dann vielleicht. Graf ein Schuft vom Scheitel bis Sohle; aber Raubmörder um solcher Kleinigkeiten willen? Nein. Soll aber trotzdem nichts versäumt werden. Scharfste Beobachtung des Grafen. Verstanden, Sergeant?“

„Zu befehlen, Herr Polizeirath!“

„Nun weiter. Herr Doktor, Sie sagten vorhin, Baron hat stets viel Geld bei sich gehabt?“

„Ja. Er trug in der Tasche der Beinkleider eine Börse mit Silbergeld, in der Brusttasche des Rockes eine Brieftasche, welche außer einer bedeutenden Summe in Papiergeld auch noch manche andere für ihn werthvolle Papiere, Briefe usw. enthielt. Ich habe ihn oft gebeten, doch die Brieftasche zu Hause im eisernen Geldschrank, dessen Schlüssel er an einem seidenen Schnürchen um den Hals trägt, zu lassen; aber er lachte nur über meine Besorgnisse. Ich weiß bestimmt, daß er niemals ohne Börse und Brieftasche ausgegangen ist.“

(Fortsetzung folgt.)

„Agentia Stefani“ meldet, unbegründet. Der Papst empfing gestern mehrere Prälaten.

Verein, 24. Jan. Infolge von Ausschreitungen, welche Studenten begingen, weil ihnen ein außerordentlicher Prüfungstermin verweigert wurde, ist die hiesige Universität geschlossen worden.

Massa, 23. Jan. Es herrscht hier andauernd Ruhe. Verschiedene Individuen werden fortwährend eingebracht. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

Palermo, 24. Januar. In Sicilien herrscht andauernd Ruhe.

Paris, 23. Jan. „Soleil“ ist überzeugt, daß Madagaskar einen Kriegszug mit 15000 Mann und einem Aufwand von hundert Millionen erfordern werde. Die Regierung wisse dies ebenfalls, warte aber ansehend die Niedermetzelung des französischen Residenten und französischen Ansehler ab, um von der Kammer selbst zu entschlossenem Vorgehen genötigt zu werden.

Paris, 23. Jan. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist auf die Treppe der Haupttür des „Magasin du Printemps“ eine Bombe gelegt worden. Die Bomben derselben war erloschen. Die Bombe enthielt außer Knallpulver Nägel und Eisenstücke und ähnelte der von Vallant geschleuderten.

Belgrad, 24. Jan. Dem Standard wird berichtet, daß König Alexander an der Bronchitis leide und beabsichtige, seine Mutter in Paris zu besuchen, seinen Vater aber als Regenten in Belgrad zurückzulassen. Milan stellt in Abrede, daß seine Rückkehr eine Gesehverletzung bilde; denn alle unter der Regentschaft erlassenen Verordnungen, betreffs der Eltern des Königs, seien selbstverständlich mit der Großjährigkeit des Königs erloschen. Der Daily Telegraph gibt nach einer Unterredung mit einem einflussreichen serbischen Politiker die Ansicht wieder, die einzige friedliche Lösung sei, Paschitsch mit der Bildung eines Cabinets zu beauftragen. Paschitsch sei die Seele der radikalen Partei und könne allein Del auf das türnische Gewässer geben, daher sei die Ausschöpfung des Königs mit Paschitsch zur Verhütung größerer Uebel notwendig.

Belgrad, 24. Jan. Der König nahm die Demission des Cabinets Grutisch an. Das neue Cabinet ist gebildet und zwar mit: Stantsch Präsidium, Neukeres und interimistisch Finanzen; General Drowanitsch Baute; Staatsrath Nicolajewitsch Inneres; Oberst Milowan Pawlowitsch Krieg; Hochschulprofessor Sozantsch Handel und Ackerbau; Hochschulprofessor Amwra Georgjewitsch Justiz und interimistisch Unterricht.

Madrid, 24. Jan. Marschall Martinez Campos verlangt von Marokko eine Kriegentschädigung von 80 Millionen Pesetas.

Marine.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Kpt.-Leut. v. Rebebow hat einen 14tägigen Urlaub nach Berlin angetreten. — Kpt.-Leut. 1. Kl. Dr. Schild ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Ob.-Stabs-Art 2. Kl. Dr. Wendt hat den Dienst als leitender Arzt des Westkrankenhauses abgegeben.

Berlin, 24. Jan. Das Schulschiff „Stoß“ ist gestern in Savanna angekommen und will am 8. Februar nach St. Miguel (Azoren) in See gehen.

Paris, 22. Jan. Eduard Bodroy will, nachdem bekanntlich Clemenceau die Güte der französischen Flotte in Frage gestellt und die Zustände derselben nicht in sehr hellen Farben geschildert hatte, diese Angelegenheit nunmehr in der Kammer zur Sprache bringen. Der Marineminister hat aber inzwischen einen außerparlamentarischen Untersuchungsausschuß für die enthielten Unzutrefflichkeiten in der Flottenverwaltung ernannt, der aus 18 Mitgliedern, darunter 11 Abgeordnete, besteht. Die Kammer dürfte, wie der „Voss. Zig.“ aus Paris telegraphirt wird, trotzdem einen eigenen Untersuchungsausschuß einlegen.

Petersburg, 22. Jan. Die staatliche Subvention der russischen „Freiwilligen Kreuzerflotte“ beläuft sich gegenwärtig der „Nowoje Wremja“ zufolge auf 600000 Rubel jährlich, gegen die Verpflichtung, den periodischen Verkehr zu besorgen zwischen Odesa und Wladiwostok und andererseits zwischen Petersburg und Odesa und den übrigen Häfen des Schwarzen Meeres. Außerdem übernimmt damit die Flotte auch die Verpflichtung, bis zum Jahre 1903 den Bestand ihrer Schiffe um vier für den Dienst als Kreuzer geeignete Dampfer von mindestens 8000 Tons Gehalt und zwei Transportdampfern zu vergrößern. Für die Fahrten die die Schiffe dieser eigenartigen Flotte zwischen Wladiwostok, den Häfen des Ostpazifischen Meeres und Kamtschatka, der Insel Sachalin und (einmal jährlich) nach den Komandor Inseln zu machen haben, werden Extrazuschüsse (17600 Rubel) gezahlt.

Kolalek.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Die Teilnehmer an der Schießübung auf Helgoland, Kontre-Admiral Thomsen, Korv.-Kapt. Schneider, Kapitänleutnant v. Semmern, Schliebner, Leut. z. S. Wittich und Feuerw.-Hauptm. Prollius sind gestern mit einem Torpedoboot hieher zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Der Werftdampfer „Nival“ ist gestern Nachmittag mit Munition hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 25. Jan. In Hafen wird es wieder lebendig. Fast täglich laufen Torpedoboote zu kürzeren oder längeren Übungsfahrten aus, um dann manövrirend hieher zurückzukehren. Gestern liefen hier wieder ein die Schichauboote S 4, 55, 56, 68, 6 und 23.

Wilhelmshaven, 25. Januar. Der gestern in der „Burg Hohenzollern“ abgehaltene Kaisergeburtstagsball der 4. und 5. Comp. (Handwerker u. c.) der II. Werkdivision ist in der schönsten Weise verlaufen. Das Programm wies nach dem Prolog Couplets, Turnen am Red, Vorträge des Lieberchors, Auftreten eines Schnellmalers und eines Herkules, Sertzt-Zitherspiel auf. Der Enkator „Er muß taub sein“ verfehlte die Anwesenden in die lustigste Stimmung. Es wurde recht flott gespielt. Das Turnen und die Leistungen des Herkules fanden ungeheuren Beifall.

Wilhelmshaven, 25. Januar. Die mit Beförderung für die hiesige Torpedowerft beauftragten Fuhrwerksbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Befahren des nördlichen Ufers beim Schleusen-Bonten nicht ungefährlich erscheint. Es ist deshalb den Fuhrwerksbesitzern die Anfahrts nach dem Torpedohof von der Kronprinzessinnenstraße über den Damm am Rettungsschuppen vorbei zu empfehlen.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Ueber das Auftreten des vom hies. Gewerbe-Verein für eine Rezitation gewonnenen Professor Alexander Stralofsch in Wien schreiben die dortigen Zeitungen: „Nach einer längeren Pause ist der weltbekannte Vortragmeister Professor Alexander Stralofsch wieder in Wien erschienen, um eine Vorlesung zu halten. Er bewährte auch diesmal in ungewöhnlichem Maße seine außergewöhnliche Anziehungskraft; der große Musikvereinssaal, der geräumigste Saal der Residenz, der selbst bei den Darbietungen der berühmtesten Künstler nicht immer ganz gefüllt zu sein pflegt, konnte kaum die Zuhörer fassen, die herbeigekommen waren, um den beliebtesten Rezitator zu hören. Professor Stralofsch trug den großen Monolog aus „Faust“, ersten Akt, dann Heinrich Heines „Vespaer“, einige Szenen des dritten Goppesche Gedichtes: „Der Schiffbrüchige“ vor, Alles mit gleicher Meisterschaft, mit hinreißender Kraft und reifer Wirkung. Stürmischer Beifall lohnte die in ihrer Arbeit wirklich unübertreffliche Leistung, und

der Vortragende mußte wohl an die zwanzig Mal dankend vor dem Publikum erscheinen.

Heppens, 24. Jan. Der Fischermelster Adena ist als Beigeordneter des Gemeindevorsetzers der Gemeinde Heppens wiedergewählt und auf sein Amt verpflichtet.

Vant, 23. Jan. Auf der Tagesordnung der nächsten Gemeinderathssitzung steht u. a. die Beratung eines Statuts betr. Errichtung einer gemeinsamen Ortskrankenliste für Wilhelmshaven und die angrenzenden obdenburgischen Gemeinden. Ein Vertreter des Amtes wird Aufschluß geben über die Verhandlungen mit Preußen in dieser Angelegenheit. Die Frage soll, wie nach dem V. verhandelt, unabhängig von der Abiretungsangelegenheit erledigt werden und die Krankenkasse mit dem 1. April ins Leben treten. — Die ärztliche Behandlung der Mitglieder der Gemeinde-Krankenversicherung „Vant“, haben das laufende Jahr die Herrn Dr. med. Westphal und Schwanhäuser in Vant und Rühmelord in Neuende übernommen. Apotheker der Kasse sind die Königsche in Vant und Hassel'sche (Mathsaphete) in Wilhelmshaven.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Neustädtdüdens, 25. Jan. Der hiesige Kriegerverein wird am Sonnabend, den 27. d. Mts. im Gasthose des Herrn D. Verdes hies. die Feler des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. abhalten. Zur Aufführung wird das der Feler entsprechende Festspiel: „Ein Belagerungs-Quartier vor Straßburg“ gelangen. Den Schluß der Feler wird ein Ball bilden.

Uxel, 24. Jan. In unserer Gemeinde sind mehrere Kinder und Erwachsene am Scharlachfieber erkrankt. Ein Kind ist bereits an dieser Krankheit gestorben. Der Unterricht in der Volksschule ist vorläufig ausgesetzt.

Varel, 24. Jan. Ein auswärtiger Geschäftsreisender gerieth gestern Abend in einer hiesigen Wirtschaft mit mehreren hiesigen Gästen in einen Streit, der dazu führte, daß ihn die Wirthe aus dem Hause wies. Von der Straße aus setzte er sodann sein Schimpfen fort und drohte den im Hause Befindlichen mit einem Messer. Als einer der Hausgenossen deshalb auf ihn zutrat, um ihn von der Thür fortzuweisen, stürzte er auf denselben zu und brachte ihm an der rechten Schulter in der Nähe des Halses eine ziemlich erhebliche Wunde bei, die sofortige ärztliche Hilfe erforderte. Der Thäter entfloh, wurde jedoch später am Bahnhof von der hiesigen Gendarmerte in Haft genommen. (G.)

Jever, 24. Jan. In letzter Nacht brannte das Haus des Färbers Weiners nieder. Die Mutter des Letzteren wurde nur mit Wähe gerettet. Das Fabrikgebäude blieb vom Feuer verschont. Die Ursache der Entstehung des Brandes ist bisher nicht aufgeklärt.

Oldenburg, 23. Jan. Der Landtag hielt heute die erste Sitzung nach seiner Vertagung ab und genehmigte den von der Staatsregierung vorgelegten Voranschlag der Staatsgutskapitalkasse für die Finanzperiode 1894/96 dahin, daß an Einnahme und Ausgabe für 1894: 112444 Mk., für 1895: 94822 Mk. und für 1896: 89490 Mk. in den Voranschlag eingestellt werden.

Murich, 24. Jan. Zu dem für gestern Abend angekündigten Vortrage über „15 Jahre unter den Menschenfressern“ hatten sich im Piqueurhose viele Wißbegierige, darunter mehrere aus der Umgegend, eingefunden, doch mußten sie enttäuscht von dannen gehen, da der Afrikareisende Herr Westmarl ohne eine Nachricht von sich zu geben — nicht erschien. Wie wir hören, hat derselbe auch heute noch kein Lebenszeichen nach hier geschickt. Wahrscheinlich war wie in Jever der Vorverkauf nicht lobnend genug für Herrn Westmarl. Etwas mehr Rücksicht dürfte er seinen Mitmenschen doch wohl schuldig sein.

Gmden, 22. Jan. In der letzten Sitzung des Bürger-vorsetzer-Kollegiums wurden u. a. zwei für unsere Stadt hochwichtige Fragen verhandelt. Bezüglich der Anlage eines Wasserwerks wurde der neu aufgestellte Vertrag nebst den Wasserabnahme-Bedingungen mit dem Schaller Wasserwerk vom Kollegium in namentlicher Abstimmung mit allen gegen eine Stimme genehmigt und ferner beschlossen, dieselben mit dem Eschen an den Magistrat zurück zu lassen, eine aus beiden Kollegien genehmigte Kommission von 4 Mitgliedern nach Schalte zu senden, um mit der Direktion des Wasserwerks über die vorgeschlagenen Aenderungen und Zusätze zu unterhandeln und sich einige Wasserwerke in Städten von der Größe Embden anzusehen. Vom Kollegium wurden für den Fall, daß der Magistrat diesem Beschlusse zustimmt, die Herren Berken und Graepel gewählt. — Vom Magistrat ist der Platz an der Larreter Landstraße neben der Ibbens'schen Besitzung zum Bau eines Schlachthauses bestimmt und beschlossen, Herrn Dosthof nach Maßgabe seiner eingezeichneten Skizze mit der Anfertigung des definitiven Planes für das Schlachthaus zu beauftragen. Nach Verlesung des Erläuterungsberichts des genannten Technikers zu der Skizze wurde die Platzfrage im Sinne des Magistrats entschieden.

Norden, 25. Jan. Die Vorbereitungen für die oisielefische Ausstellung für Landwirtschaft und Gewerbe nehmen ihren Fortgang. Der Ausichuß hat an die Gewerbetreibenden, welche die letzte Emder Ausstellung besichtigt haben und an andere ihm von den Gemeinde-Vorständen bezeichneten Personen die Anforderung zur Anmeldung ergehen lassen. Für die Letztere ist eine Frist bis zum 15. Febr. d. Zs. gesetzt. Die Einhaltung derselben seitens der Gewerbetreibenden ist dringend erwünscht, da erst nach Schluß der Anmeldungen in die eigentliche Arbeit eingetreten werden kann. Wenn nun auch weite Kreise zur Beschickung der Ausstellung aufgefordert worden sind, so mag doch der eine oder Andere der oisielefischen Gewerbetreibenden vergessen sein. Für Solche mag bemerkt werden, daß Anmeldebogen mit Ausstellungsbedingungen von dem Vorsitzenden des Ausschusses jederzeit bezogen werden können. Der Herr Oberpräsident hat die Abhaltung einer Vorterie, welche planmäßig mit der Ausstellung verbunden werden soll, genehmigt. In der Stadt Norden und deren nächsten Umgebung ist ein Garantiefonds von über 11000 Mk. in wenigen Tagen gezeichnet worden, so daß das Unternehmen finanziell gesichert erscheint, da wohl nicht gezweifelt werden kann, daß die erbetenen Zuschüsse des Staats und der oisielefischen Landschaft gewährt werden.

Nordenham, 20. Jan. Die Vorstellungen der Theatergesellschaft Scherbarth finden auch hier allgemeinen Beifall. Die Eröffnungs-Vorstellung am letzten Sonntag, „der Stadtrömpeter“, ergab ein ausverkauftes Haus. (G.)

Geestemünde, 22. Jan. Zur Vergrößerung des Hafens und zur Anlage eines Fischereihafens zu Geestemünde verlangt der preussische Etat eine weitere Rate von 150000 Mark. In der Begründung der Aufgabe heißt es: In Geestemünde, dem einzigen Hafen Deutschlands, von welchem aus die Hochseefischerei in großem Umfang betrieben wird, nimmt dieselbe einen sehr erfreulichen Aufschwung. Während im Jahre 1885 der erste Fischdampfer von dort auf den Fang ausging, betrug deren Anzahl Mitte 1891 bereits 24 und stieg Anfang 1893 auf 33. Die Fisch- und Ladeplätze für die Fischereifahrzeuge befinden sich an einem Bollwerk der Geestemündung. Diese Anlagen genügen den Anforderungen des Verkehrs nicht. Es macht sich der Mangel an Raum zum Anlanden, welchen die Fischdampfer mit den Segelfahrzeugen theilen müssen immer mehr fühlbar; es fehlt ferner an ausreichenden Plätzen zur Verpackung und sonstiger Be-

handlung der Seefische, sowie für die Lagerung von Kohlen und dergleichen, insbesondere aber auch an einer Schienenverbindung mit der Eisenbahn. Da eine Erweiterung und Verbesserung der bestehenden Anlagen durch die Natur der Verhältnisse ausgeschlossen ist, so mußte auf Herstellung eines neuen Fischereihafens Bedacht genommen werden. Vor dem Geestemünder Handelshafen wird im Anschlusse an die von Bremen hergestellten Anlagen zur Korrektur der Unterweiser eine rund 43 ha umfassende Fläche dem Flusse abgewonnen, welche sich wegen ihrer Belegenheit einerseits am offenen tiefen Strome, andererseits in der Nähe der Eisenbahn zu einem Hafen für die Hochseefischerei vorzüglich eignet. Dort ist auch der Raum vorhanden, dem fortschreitenden Bedürfnisse entsprechend die Einrichtungen für die Fischerei fast unbeschränkt zu vergrößern und zu vermehren und damit einen Industriezweig dauernd zu fördern, welcher gleich wichtig ist für die Volksernährung, wie für die Heranbildung von Mannschaften für die Kriegsmarine. Das der Weser abzugewinnende Terrata wird durch einen Seedeich gegen den Seegang geschützt und der Eingang zu dem Fischereihafen, welcher als Jagen. Tidehafen gegen den Strom offen bleibt, durch zwei Molens eingefaßt. Der Hafen selbst soll einen Kat von reichlich 1200 m nutzbarer Länge erhalten, welcher für die gleichzeitige Benutzung von etwa 64 Fischdampfern ausreicht, und damit nach den angelegtesten Erhebungen dem für die nächste Zeit zu erwartenden Verkehr genügen wird. Auf der nördlichen Hälfte des Kats ist eine größere Fischverkaufs- und Packhalle, sowie eine Expeditionshalle zum Ein- und Ausladen bezw. zum Verpacken der Fische vorgesehen, während an der südlichen Hälfte demnachst zu verpackende Plätze für Kohlen- und Schotter u. c. mit den erforderlichen Ladegleisen angelegt werden sollen. In der durch Schienenstränge mit dem Geestemünder Bahnhofe zu verbindenden Verkaufshalle, sowie hinter derselben sollen den Ahebern, Fischhändlern Plätze zur Unterbringung ihrer Komtoire und Geschäftskassen u. c. nachtheilig überlassen werden. Am Kopfe des Hafenschlauchs bietet sich Raum zu Dock- bezw. Heiligen für die an den Fischdampfern erforderlichen Instandsetzungsarbeiten. Der Hafen soll elektrischer Beleuchtung versehen werden, damit der Betrieb auch während der Abend- und Nachtstunden stattfinden kann. Für die Arbeiten, welche der Erbauung des Hafens vorherzugehen hatten, insbesondere die Herstellung eines Leitammes, sowie für die Aufhebung der zur Hafenerweiterung bestimmten Fläche wurden durch die Stats für 1890/91 und 1891/92 im Ganzen 600000 M. bewilligt. Die weiteren Kosten für die Landgewinnung und Erbauung des Fischereihafens und einschließliche für die Eisenbahnanlagen zu machenden Aufwendungen sind überschläglich auf 5518000 M. berechnet worden. Mit Sicherheit läßt sich die wirkliche Bedarfssumme erst im weiteren Verlaufe der Bauausführung, voraussichtlich im Frühjahr 1895, feststellen. Die große Ausdehnung der anzuschüttenden Flächen und die Ungleichmäßigkeit des von alten Prielen mehrfach durchzogenen, welchen Schlammgrundes machen eine zutreffende Berechnung weder der erforderlichen Schuttmassen, noch derjenigen Bodenmassen möglich, welche infolge der Schüttungen seitlich in das Hafensbassin getrieben und als zur Verwendung ungeeignet an weiter entfernt liegenden Stellen der Weser abgelagert werden. Ebenso wenig ist bei der überaus exponirten Lage der Arbeitsstellen der Umfang der durch ungewöhnliche elementare Ereignisse etwa bedingten Vorkehrungen bezw. Sicherungs- und Ergänzungsarbeiten im Voraus zu bestimmen.

Bremen, 15. Jan. Ein grauenhafter Anblick bot sich gestern Vormittag Anwohnern von Sebaldsbrück. Zwischen 10 und 11 Uhr fanden sie in der Nähe des Pferdeabstalles auf den Eisenbahnschienen die schauerlich verstümmelte Leiche eines Mannes liegen. In dem Unglücklichen wurde noch der „W. Z.“ ein etwa 60jähriger alter Mann erkannt, der zweifellos dort den Tod gesucht hat.

Helgoland, 20. Jan. Auf unserer Insel wurden im verfloffenen Jahre 42 Paare von auswärtig mit Dispensation vom Aufgebot getraut. Die Zahl ist gegen früher etwas zurückgegangen, wohl, weil angenommen wird, daß das englische Gesetz, wonach Auswärtige unter gewissen Bedingungen jederzeit vom Aufgebot vor der Trauung befreit werden können, aufgehoben sei. Dieses ist jedoch nicht der Fall. Das genannte Gesetz besteht in alter Weise fort, und verlaudet bis jetzt nichts von einer Abschaffung desselben.

Hannover, 22. Jan. Ueber die Einführung der Biersteuer hielt das Bürgervorsteherkollegium gestern Abend eine längere eingehende Beratung, welcher die Herren Stadtdirektor Tramm und Senator Dr. Mertens betheiligten. Das Bürgervorsteherkolleg war fast vollzählig verammelt, es fehlten vier Herren. Daß der etwa anderthalbstündigen lebhaften Debatte ergab sich, daß die Mehrheit der anwesenden Bürgervorsteher der Einführung der Biersteuer nicht abgeneigt ist.

Terminliches.

—* Berlin, 20. Jan. Der Judler Witro, der vor einigen Jahren sich im Panoptikum in Berlin als Streichholz- und Kohlenesser produzierte, ist ein Opfer seines Berufs geworden. Nachdem er auf den Jahrmärkten täglich bis zu 150 Phosphor-Streichhölzer verschluckt hatte, erkrankte er an Phosphor-Vergiftung und starb bald darauf.

—* Malmb, 22. Jan. Auf dem Dampfer „Rajade“, der auf der Fahrt von Lübeck über Malmb nach Kopenhagen begriffen war, brach bei der Böschung der Ladung die Kette des Krans. Eine Riste, die Maschinenwelle enthielt, fiel in den Schiffsraum hinab und zerstückte den Boden des Schiffes. Das Vorderstück lief voll Wasser und begann zu sinken, das Achterschiff wird durch Ketten emporgehalten, die im Quat und an einem zur Seite der „Rajade“ liegenden Dampfer befestigt sind.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes.

Berlin, 25. Jan. Neuerster Information zufolge wird Fürst Bismarck morgen 1 Uhr Mittags einreisen. Der Kaiser fuhr Morgens im Reichskanzlerpalais vor und nahm den Vortrag des Grafen Caprivi entgegen.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Windrichtung		Windstärke		Temperatur		Niederschlag		Wolken	Barometer
		Windrichtung	Windstärke	Windrichtung	Windstärke	Lufttemperatur	Wassertemperatur	mm	mm		
Jan. 24.	2,30 h M.	SW	7	SW	7	2,4	2,4	0	0	—	764,0
Jan. 24.	8,30 h M.	SW	7	SW	7	2,4	2,4	0	0	—	763,7
Jan. 25.	8,30 h M.	SW	7	SW	7	2,0	2,0	0	0	—	765,2

Kleiner Wetterbericht von Helgoland und Vorkum.

Donnerstag, den 25. Januar 1894.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	SW	7	Dunst bedeckt	groß
Vorkum	SW	7	—	—

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Bekleidungsamt sollen die nachgenannten veralteten Bekleidungsstücke und beim Zuschritt von Bekleidungsgegenständen gewonnenen Abfälle an den Meistbietenden verkauft werden. Angebote sind bis zum 2. Februar cr., Vormittags 11 1/2 Uhr, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Materialabfälle“ an das Amt einzusenden. Die Verkaufsbedingungen werden auf Wunsch im Bureau des Amtes bekannt gegeben.

Es gelangen zum Verkauf:
 etwa 1600 kg blaue Tuch-Abfälle,
 200 „ Bramtuch- „
 600 „ weiße Molton- „
 900 „ Tuchresten,
 1600 „ Kottondrill- „
 450 „ blaue Molton- „
 900 „ Molestin- „
 280 „ blaue Rankings- „
 150 „ Drillich- „
 100 „ Segeltuch- „
 30 „ graue Tuch- „
 10 „ blaue Serge- „
 100 „ braune Segeltuch- „
 75 „ baumw. Flanel- „
 1100 „ unbrch. Sohlleder- „
 600 „ brauchb. „
 150 „ unbrauchb. Fahl- und
 Kalkutta-Leder-Abfälle,
 circa 800 „ brauchb. Fahl- und
 Kalkutta-Leder-Abfälle,
 320 „ Schwarz-Fahlleder- „
 40 „ „ „
 4 Stück weiße Hüten,
 12 „ „ „
 2646 Paar Krageknägen,
 20 Stück Hütenbänder,
 36 Paar Gamaschen, unbrauchbare,
 28 Stück Kragevorrichtungen zu
 Kochapparaten,
 14 „ Rehhängematten, unbrchb.,
 100 kg Packleinenwand, gebrauchte,
 1200 „ Brandsohlleder-Abfälle
 Wilhelmshaven, den 17. Jan. 1894.

**Bekleidungsamt
 der Marinestation der Nordsee.**

Verpachtung.

Das Gartenterrain beim fiskalischen Hause, Adalbertstraße 6, soll am **Freitag, den 26. d. M., Vormittags 11 Uhr**, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf ein Jahr verpachtet werden. Die Bedingungen liegen in unserm Geschäftszimmer zur Einsicht aus, dieselben werden auch bei der Verpachtung vorgelesen werden. Pachtlustige werden eingeladen.
 Wilhelmshaven, den 23. Jan. 1894.

**Kaiserliche
 Marine-Carnison-Verwaltung.**

Warnung!

Die Beschaffenheit des Erdreiches an der Nordseite des Schleusen-Pontons, welches die Kammer der neuen Seeschleuse vom neuen Hafen abschließt, macht ein Befahren desselben nicht ungefährlich.
 Im Interesse der Sicherheit werden die Fuhrwerksbesitzer daher angehalten, mit ihren Gespannen bis auf Weiteres nicht mehr, wie früher, den Weg am neuen Hafen entlang über das Schleusen-Ponton nach dem Torpedo-Etablissement und umgekehrt zu nehmen, sondern den Weg, der durch die Kronprinzinnenstraße über den neuen Seedeich von Süden dorthin führt.
 Die Schleusenwärter sind angewiesen, Gespanne, deren Führer diese Warnung nicht beachten, zurückzuweisen.
 Wilhelmshaven, den 24. Jan. 1894.
 (gez.) **Valois**,
 Vize-Admiral und Stations-Chef.

Vorstehende Warnung wird hierdurch publicirt.
 Wilhelmshaven, den 24. Jan. 1894.

**Der Hülfbeamte des Landraths
 des Kreises Wittmund,**

Regierungs-Rath
**Dr. jur. Febr. v. Sading-
 hausen-Wolff.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichnet am

26. d. Mts.,
 Nachm. 2 1/2 Uhr,
 im Pfandloale hier, Neuestraße Nr. 2:

1 Glashyrt, 1 Kleiderhyrt,
 1 Sopha, 1 Pendule, 1 Bild,
 2 Sophasische, 1 Spiegel, 6
 Hochstühle, 1 Kommode, 1 Waschtisch

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft.
 (Es wird bemerkt, daß der Verkauf wirklich stattfindet.)
 Wilhelmshaven, den 25. Jan. 1894.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Nach Schluß obigen Verkaufs kommen mehrere in- und ausländische ausgestopfte Vögel zum freiwilligen Aufkauf.

Zu vermieten
 zum 1. Mai eine **Stagenwohnung**,
 enth. 5 Räume mit Wasserleitung,
 1 Keller, 1 Stall- und 1 Bodenraum,
 auch Gartenland, Kleber- und Peter-
 straßen-Ecke, und zum 1. April oder
 1. Mai eine **Southern-Wohnung**
 enth. 4 Räume mit Wasserleitung,
 Keller- und Stallraum dazwischen.
F. Kotte, Börsestr. 19.

Zu vermieten
 umständehalber zum 1. März oder Mai
 eine **Parterrewohnung** von 4
 Räumen mit Bodenlampe, Trocken-
 boden, Keller und allem Zubehör.
 Bismarckstr. 32, am Part.

Zu vermieten
 3- oder 4-kämige 1. Stagenwohnung
 mit Ballon.
J. S. Silers,
 Wallstraße 5

Die Etage, Noonstraße 10,
 ist zum 1. Mai mietfrei. Näheres
 daselbst, part. rechts.

Zu vermieten
 drei freundliche **Wohnungen**, aus
 4 resp. 3 Räumen, Wasserleitung und
 Zubehör, an ruhige Bewohner zum
 1. Februar resp. 1. März.
S. Woritz, Kaiserstr. 64.

Zu vermieten
 ein gut möbl. **Zimmer** in der Nähe
 des Hafens. Preis 15 Mk.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
 auf gleich oder 1. Febr. ein möblirtes
Zimmer. Grenzstraße 38.

Zu vermieten
 die bisher von Hrn. Leut. Gehly be-
 nutzte möbl. **Wohnung** auf sofort oder
 später.
 Kaiserstr. 66, II, 1.

Zu vermieten
 ein gut möbl. **Zimmer.**
Girke, Bismarckstr. 22.

Zu vermieten
 zum 1. Februar eine gut möblirte
Wohnung (2 Zimmer).
 Noonstr. Nr. 77, I. Et. 1.

Logis
 für 1 oder 2 junge Leute.
 Neue Wilhelmshavenstr. 6.

Gutes Logis
 für 1 oder 2 junge Leute.
 Tonndiek 13a.

Logis für 1 anst. Mann.
 Kasernenstr. Nr. 1, 2 Tr.

Ein fast neuer Stubenofen
 mit Kochvorrichtung für ein Drittel des
 Einkaufspreises abzugeben.
 Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Suche
 zum 1. März eine im Mittelpunkt der
 Stadt gelegene **Parterre- oder erste**
Stagenwohnung, bestehend aus 3
 oder 4 Zimmern. Zu erfragen
 Banterstr. 11, I. Et. r.

Suche
 einen gut erhaltenen 12-16spigen
Sinienwagen anzufahren.
St. H. Lüst,
Ges.

Eine perfekte Hamb. Schneiderin
 sucht **Beschäftigung** in und außer
 dem Hause.
 Hinterstraße 6.

Gesucht
 ein erfahrenes tüchtiges **Mädchen**
 für den Vormittag gegen guten Lohn
 zum 1. Februar.
 Frau Thierarzt **Meyer.**

Gesucht
 ein kleines **Mädchen** bei Kindern für
 den Nachmittag.
 Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Gesucht
 ein **Mädchen** für den Nachmittag.
 Kaiserstr. 4, I.

Verloren
 ein **Mauschettentopf** (Perlmutter)
 Abzugeben gegen 1 Mark B. lohnung
 in der Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht
 ein gut erhaltenes **Hochrad**.
 Offerten unter P. a an die Exped.
 des Blattes.

Gesucht
 zum 1. Februar ein kleines **Stunden-
 mädchen** von 15-17 Jahren.
Frau Buddenberg,
 Marktstr. 27.

Gesucht
Ammen f. h. Vohn, Köchinnen,
Paus- u. Stubenmädchen m. g. B.
 s. 1. Febr. für Wilhelmshaven u. Bremen.
J. Pülseus, Nachw.-Bureau,
 neue Wilhelmshavenstr. 3.

Mehrere Mädchen
 mit guten Zeugnissen suchen Stellung
 auf gleich und ein **junges Mädchen**
 zur Wartung der Kinder.
 Näheres bei **Frau Buchwald,**
 Hirschenstr. 59, (Bohrtragen).

Gesucht
 per sofort ein kräftiger **Junge** zum
 Flaschenpülen.
C. Robert Müller,
 Noonstr. 80.

!! Glück auf !!
 In Deutschland staatl. concess.
Ottoman-Frs. 400 Prämienlose
Ziehung 1. Februar.
 Sofort volle Gewinnchance; monatl.
 Einzahlung auf
1 Originalloos Mk. 5.—.
 Betrag pr. Mandat od. Nachnahme.
 Haupttr. von
600,000; 400,000;
300,000; 200,000;
60,000; 30,000; 25,000 etc
 Niederster Gewinn Mk. 180 baar
! Jedes Loos muß gewinnen!
 Prospekte u. Genossenschaft gratis.
Alle 2 Monate 1 Ziehung.
 Aufträge umgehend erbeten.
Füdd. Bank f. Prämien-Loose.
J. Waldner, Freiburg i. Baden.

Ein ganz neuer
Damen-Masken-Anzug
 ist wegen Trauerfalls billig zu ver-
 kaufen oder zu verleihen.
 Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

**Waarenhaus
 B. H. Bührmann.**
**Herren-
 Buckskinanzüge**
 in hocheleganten Facons und
 haltbarer Qualität
10 Mark.
 Vorräthig in allen Größen.
Massenauswahl
 in sämtlichen Qualitäten bis zu
 den hochfeinsten elegantesten Sachen,
 bei verhältnismäßig ebenso billigen
 Preisen.
**Man beachte die Auslagen
 in den Fenstern.**

Ein tüchtiger junger Mann,
 welcher Oftern seine Lehrzeit in einem
 Kolonialwaarengeschäft beendet, sucht
 alsdann anderweitig Stellung am
 Comptoir oder im Laden. Nähere
 Auskunft ertheilen
Boelsen & Mescher, Norden,
 Dirsland.

Visitenkarten
 in Buch- und Steindruck
 werden auf das Geschmackvollste und
 Billigste schnellstens angefertigt von der
 Buchdruckerlei des Tageblattes.
Th. Siiss,
Kronprinzenstraße 1.

**Waarenhaus
 B. H. Bührmann.**
**Tuch
 und
 Buckskins**
 von den einfachsten bis zu den
 hochfeinsten u. elegantesten Sachen,
 deutscher und englischer Fabrikate,
 in kolossaler Musterauswahl.
 135 Ctm. breiter gewirnter
Buckskin
für Knaben-Anzüge
 in grau- u. braunmelirt,
schwere unzerreißbare
 Qualität,
Meter Mk. 2,10.

Erklärung!
 Die gegen Herrn **Emil v. Münster**
 ausgesprochene Beschuldigung, die auf
 einem Irrthum meinerseits beruht,
 nehme ich hiermit gerne zurück.
Frau Baumgarten.

100 Mark Belohnung
 Demjenigen, welcher mir den Mann,
 der vor den Fenstern unserer Wohnung
 den nächsten Unfug treibt, so nach-
 weist, daß ich ihn gerichtlich belangen
 kann.
F. W. Baumgarten,
 Bant, Tischlerstr. 6.

**Wer schnell und mit geringsten
 Kosten Stellung finden will, ver-
 lange per Postkarte die „Deutsche Pa-
 tangen-Post“ in Eßlingen a./N.**

Empfehle
wilde Enten,
 frischen
Rosen- und Blumentohl.
Frau Voss, Noonstr. 16a.

Damenmasken-Anzüge
 sind zu vermieten, auch werden da
 Anzüge angefertigt bei
Mathilde Fischer, Schneiderin,
 Bismarckstr. 18a, 2. Etage.
 Daselbst ist auch eine große **Stube**,
 möbl. oder unmöbl., zu vermieten.

**Waarenhaus
 B. H. Bührmann.**
**Schwarze u. farbige
 Kleiderstoffe**
 für die
Konfirmation
 in glatt und gemustert, aus
 reiner Wolle, doppelt breit,
Meter von 75 Pf. an.
Massenauswahl
 in sämtlichen Qualitäten bis zu
 den feinsten, elegantesten
 Sachen.

**Patent-
 Ringel-Flaschebrenner**
 für 35 Pf. Inhalt, mit Kühltrieb, so
 gut wie neu, wegen Mangel an Raum
 billig zu verkaufen.
W. H. Renken.

Kinderwagen
 — größtes Lager Wilhelmshaven — bei
B. v. d. Ecken.

**Waarenhaus
 B. H. Bührmann.**
**Herren-
 Buckskinanzüge**
 in hocheleganten Facons und
 haltbarer Qualität
10 Mark.
 Vorräthig in allen Größen.
Massenauswahl
 in sämtlichen Qualitäten bis zu
 den hochfeinsten elegantesten Sachen,
 bei verhältnismäßig ebenso billigen
 Preisen.
**Man beachte die Auslagen
 in den Fenstern.**

Ein tüchtiger junger Mann,
 welcher Oftern seine Lehrzeit in einem
 Kolonialwaarengeschäft beendet, sucht
 alsdann anderweitig Stellung am
 Comptoir oder im Laden. Nähere
 Auskunft ertheilen
Boelsen & Mescher, Norden,
 Dirsland.

Visitenkarten
 in Buch- und Steindruck
 werden auf das Geschmackvollste und
 Billigste schnellstens angefertigt von der
 Buchdruckerlei des Tageblattes.
Th. Siiss,
Kronprinzenstraße 1.

**Waarenhaus
 B. H. Bührmann.**
**Tuch
 und
 Buckskins**
 von den einfachsten bis zu den
 hochfeinsten u. elegantesten Sachen,
 deutscher und englischer Fabrikate,
 in kolossaler Musterauswahl.
 135 Ctm. breiter gewirnter
Buckskin
für Knaben-Anzüge
 in grau- u. braunmelirt,
schwere unzerreißbare
 Qualität,
Meter Mk. 2,10.

Erklärung!
 Die gegen Herrn **Emil v. Münster**
 ausgesprochene Beschuldigung, die auf
 einem Irrthum meinerseits beruht,
 nehme ich hiermit gerne zurück.
Frau Baumgarten.

100 Mark Belohnung
 Demjenigen, welcher mir den Mann,
 der vor den Fenstern unserer Wohnung
 den nächsten Unfug treibt, so nach-
 weist, daß ich ihn gerichtlich belangen
 kann.
F. W. Baumgarten,
 Bant, Tischlerstr. 6.

**Wer schnell und mit geringsten
 Kosten Stellung finden will, ver-
 lange per Postkarte die „Deutsche Pa-
 tangen-Post“ in Eßlingen a./N.**

Empfehle
wilde Enten,
 frischen
Rosen- und Blumentohl.
Frau Voss, Noonstr. 16a.

Damenmasken-Anzüge
 sind zu vermieten, auch werden da
 Anzüge angefertigt bei
Mathilde Fischer, Schneiderin,
 Bismarckstr. 18a, 2. Etage.
 Daselbst ist auch eine große **Stube**,
 möbl. oder unmöbl., zu vermieten.

**Waarenhaus
 B. H. Bührmann.**
**Schwarze u. farbige
 Kleiderstoffe**
 für die
Konfirmation
 in glatt und gemustert, aus
 reiner Wolle, doppelt breit,
Meter von 75 Pf. an.
Massenauswahl
 in sämtlichen Qualitäten bis zu
 den feinsten, elegantesten
 Sachen.

**Patent-
 Ringel-Flaschebrenner**
 für 35 Pf. Inhalt, mit Kühltrieb, so
 gut wie neu, wegen Mangel an Raum
 billig zu verkaufen.
W. H. Renken.

Kinderwagen
 — größtes Lager Wilhelmshaven — bei
B. v. d. Ecken.

**Waarenhaus
 B. H. Bührmann.**
**Herren-
 Buckskinanzüge**
 in hocheleganten Facons und
 haltbarer Qualität
10 Mark.
 Vorräthig in allen Größen.
Massenauswahl
 in sämtlichen Qualitäten bis zu
 den hochfeinsten elegantesten Sachen,
 bei verhältnismäßig ebenso billigen
 Preisen.
**Man beachte die Auslagen
 in den Fenstern.**

Ein tüchtiger junger Mann,
 welcher Oftern seine Lehrzeit in einem
 Kolonialwaarengeschäft beendet, sucht
 alsdann anderweitig Stellung am
 Comptoir oder im Laden. Nähere
 Auskunft ertheilen
Boelsen & Mescher, Norden,
 Dirsland.

Visitenkarten
 in Buch- und Steindruck
 werden auf das Geschmackvollste und
 Billigste schnellstens angefertigt von der
 Buchdruckerlei des Tageblattes.
Th. Siiss,
Kronprinzenstraße 1.

**Waarenhaus
 B. H. Bührmann.**
**Tuch
 und
 Buckskins**
 von den einfachsten bis zu den
 hochfeinsten u. elegantesten Sachen,
 deutscher und englischer Fabrikate,
 in kolossaler Musterauswahl.
 135 Ctm. breiter gewirnter
Buckskin
für Knaben-Anzüge
 in grau- u. braunmelirt,
schwere unzerreißbare
 Qualität,
Meter Mk. 2,10.

Erklärung!
 Die gegen Herrn **Emil v. Münster**
 ausgesprochene Beschuldigung, die auf
 einem Irrthum meinerseits beruht,
 nehme ich hiermit gerne zurück.
Frau Baumgarten.

100 Mark Belohnung
 Demjenigen, welcher mir den Mann,
 der vor den Fenstern unserer Wohnung
 den nächsten Unfug treibt, so nach-
 weist, daß ich ihn gerichtlich belangen
 kann.
F. W. Baumgarten,
 Bant, Tischlerstr. 6.

**Wer schnell und mit geringsten
 Kosten Stellung finden will, ver-
 lange per Postkarte die „Deutsche Pa-
 tangen-Post“ in Eßlingen a./N.**

Empfehle
wilde Enten,
 frischen
Rosen- und Blumentohl.
Frau Voss, Noonstr. 16a.

Damenmasken-Anzüge
 sind zu vermieten, auch werden da
 Anzüge angefertigt bei
Mathilde Fischer, Schneiderin,
 Bismarckstr. 18a, 2. Etage.
 Daselbst ist auch eine große **Stube**,
 möbl. oder unmöbl., zu vermieten.

**Waarenhaus
 B. H. Bührmann.**
**Schwarze u. farbige
 Kleiderstoffe**
 für die
Konfirmation
 in glatt und gemustert, aus
 reiner Wolle, doppelt breit,
Meter von 75 Pf. an.
Massenauswahl
 in sämtlichen Qualitäten bis zu
 den feinsten, elegantesten
 Sachen.

**Patent-
 Ringel-Flaschebrenner**
 für 35 Pf. Inhalt, mit Kühltrieb, so
 gut wie neu, wegen Mangel an Raum
 billig zu verkaufen.
W. H. Renken.

Kinderwagen
 — größtes Lager Wilhelmshaven — bei
B. v. d. Ecken.

**Waarenhaus
 B. H. Bührmann.**
**Herren-
 Buckskinanzüge**
 in hocheleganten Facons und
 haltbarer Qualität
10 Mark.
 Vorräthig in allen Größen.
Massenauswahl
 in sämtlichen Qualitäten bis zu
 den hochfeinsten elegantesten Sachen,
 bei verhältnismäßig ebenso billigen
 Preisen.
**Man beachte die Auslagen
 in den Fenstern.**

Ein tüchtiger junger Mann,
 welcher Oftern seine Lehrzeit in einem
 Kolonialwaarengeschäft beendet, sucht
 alsdann anderweitig Stellung am
 Comptoir oder im Laden. Nähere
 Auskunft ertheilen
Boelsen & Mescher, Norden,
 Dirsland.

Visitenkarten
 in Buch- und Steindruck
 werden auf das Geschmackvollste und
 Billigste schnellstens angefertigt von der
 Buchdruckerlei des Tageblattes.
Th. Siiss,
Kronprinzenstraße 1.

**Waarenhaus
 B. H. Bührmann.**
**Tuch
 und
 Buckskins**
 von den einfachsten bis zu den
 hochfeinsten u. elegantesten Sachen,
 deutscher und englischer Fabrikate,
 in kolossaler Musterauswahl.
 135 Ctm. breiter gewirnter
Buckskin
für Knaben-Anzüge
 in grau- u. braunmelirt,
schwere unzerreißbare
 Qualität,
Meter Mk. 2,10.

Erklärung!
 Die gegen Herrn **Emil v. Münster**
 ausgesprochene Beschuldigung, die auf
 einem Irrthum meinerseits beruht,
 nehme ich hiermit gerne zurück.
Frau Baumgarten.

100 Mark Belohnung
 Demjenigen, welcher mir den Mann,
 der vor den Fenstern unserer Wohnung
 den nächsten Unfug treibt, so nach-
 weist, daß ich ihn gerichtlich belangen
 kann.
F. W. Baumgarten,
 Bant, Tischlerstr. 6.

**Wer schnell und mit geringsten
 Kosten Stellung finden will, ver-
 lange per Postkarte die „Deutsche Pa-
 tangen-Post“ in Eßlingen a./N.**

Empfehle
wilde Enten,
 frischen
Rosen- und Blumentohl.
Frau Voss, Noonstr. 16a.

Damenmasken-Anzüge
 sind zu vermieten, auch werden da
 Anzüge angefertigt bei
Mathilde Fischer, Schneiderin,
 Bismarckstr. 18a, 2. Etage.
 Daselbst ist auch eine große **Stube**,
 möbl. oder unmöbl., zu vermieten.

**Waarenhaus
 B. H. Bührmann.**
**Schwarze u. farbige
 Kleiderstoffe**
 für die
Konfirmation
 in glatt und gemustert, aus
 reiner Wolle, doppelt breit,
Meter von 75 Pf. an.
Massenauswahl
 in sämtlichen Qualitäten bis zu
 den feinsten, elegantesten
 Sachen.

**Patent-
 Ringel-Flaschebrenner**
 für 35 Pf. Inhalt, mit Kühltrieb, so
 gut wie neu, wegen Mangel an Raum
 billig zu verkaufen.
W. H. Renken.

Kinderwagen
 — größtes Lager Wilhelmshaven — bei
B. v. d. Ecken.

**Waarenhaus
 B. H. Bührmann.**
**Herren-
 Buckskinanzüge**
 in hocheleganten Facons und
 haltbarer Qualität
10 Mark.
 Vorräthig in allen Größen.
Massenauswahl
 in sämtlichen Qualitäten bis zu
 den hochfeinsten elegantesten Sachen,
 bei verhältnismäßig ebenso billigen
 Preisen.
**Man beachte die Auslagen
 in den Fenstern.**

Ein tüchtiger junger Mann,
 welcher Oftern seine Lehrzeit in einem
 Kolonialwaarengeschäft beendet, sucht
 alsdann anderweitig Stellung am
 Comptoir oder im Laden. Nähere
 Auskunft ertheilen
Boelsen & Mescher, Norden,
 Dirsland.

Visitenkarten
 in Buch- und Steindruck
 werden auf das Geschmackvollste und
 Billigste schnellstens angefertigt von der
 Buchdruckerlei des Tageblattes.
Th. Siiss,
Kronprinzenstraße 1.

**Waarenhaus
 B. H. Bührmann.**
**Tuch
 und
 Buckskins**
 von den einfachsten bis zu den
 hochfeinsten u. elegantesten Sachen,
 deutscher und englischer Fabrikate,
 in kolossaler Musterauswahl.
 135 Ctm. breiter gewirnter
Buckskin
für Knaben-Anzüge
 in grau- u. braunmelirt,
schwere unzerreißbare
 Qualität,
Meter Mk. 2,10.

Erklärung!
 Die gegen Herrn **Emil v. Münster**
 ausgesprochene Beschuldigung, die auf
 einem Irrthum meinerseits beruht,
 nehme ich hiermit gerne zurück.
Frau Baumgarten.

100 Mark Belohnung
 Demjenigen, welcher mir den Mann,
 der vor den Fenstern unserer Wohnung
 den nächsten Unfug treibt, so nach-
 weist, daß ich ihn gerichtlich belangen
 kann.
F. W. Baumgarten,
 Bant, Tischlerstr. 6.

**Wer schnell und mit geringsten
 Kosten Stellung finden will, ver-
 lange per Postkarte die „Deutsche Pa-
 tangen-Post“ in Eßlingen a./N.**

Empfehle
wilde Enten,
 frischen
Rosen- und Blumentohl.
Frau Voss, Noonstr. 16a.

59. Bismarckstrasse 59.

Um bis zum Umbau meiner Geschäftslokaltäten Platz zu schaffen, werde von heute ab diverse Artikel zu und unter Einkaufspreis ausverkauft.

Empfehle besonders Gemüse, Conserven, eing. Früchte, Säfte, Weine, Liqueure und Spirituosen in Flaschen, Parfümerien zc. zc. Sämmtliche Colonialwaaren in bester Waare billigst.

W. H. Renken, 59. Bismarckstraße 59.

Umbau-Ausverkauf.

Um vor Umbau meiner Lokaltäten mein Lager zu räumen, setze von heute ab mein

Manufactur-, Kurzwaaren- und Tricotagen-Lager

zu Einkaufspreis zum Ausverkauf.

E. C. Krüger, Bismarckstrasse 59.



Einladung.

Zu dem
zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers
am
Sonnabend, den 27. d. M.,
im Lokale des Kamerad Sachjen
stattfindenden

BALL

des Kriegervereins „Heppens“

ladet ganz ergebenst ein

Das Fest-Comité.

Kassenöffnung 6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Wichtig für jede Hausfrau

Dr. K. E. Heine's
mit dem
erspart 50 % an
Waschen mit der Hand
das Bleichen gänzlich
händiges Kochen
Heines Schnellwasch-
wird. — Die Wäsche
Dr. K. E. Heine's
garantirt frei von
angenehmen Substan-
Amerika seit Jahren mit den größten Erfolgen eingeführt. Nur echt zu
haben bei:



Schnellwaschseife
Schiff
Zeit und Geld, da das
oder Maschine, sowie
fortfällt und durch nur
mit der Dr. K. E.
seife vollständig erzie-
wir blendend weiß und
Schnell - Waschseife
allen die Waage etwa-
gen. In England und
eingeführt. Nur echt zu

Herrn S. Wegemann,
" S. D. Brodtschmidt,
Frau W. Düfer,
Herrn Joh. Freese,

Herrn Heine Gade,
" Ludw. Janssen,
" H. S. Janssen,
" W. S. Heuten,
" J. D. Wulf.

Geräuchertes
Schweinefleisch,
bei Abnahme von 5 Pfund à Pfund
60 Pfg.,
empfiehlt

E. Langer,
Renestraße 10.

Gesunden
eine goldene
Damen-Uhr.
Abzuholen beim Hausdiener in „Burg
Hohenzollern“.

Zurscharfen Ecke
Heute, Freitag, den 26. d. Mts.,
Abends von 6 Uhr ab:

fr. Semmel-, Blut- u. Leberwurst.
Es ladet ein G. Tiesler.

Wegen Umbau eine Partie
**Reise- u. Schlaf-
Decken**
unter Preis.

E. C. Krüger,
Bismarckstraße 59.

Schuster's Kaffee

von M. Schuster,
Dampf-Kaffee-Brennerei Bonn,
gegründet 1857,
in bekannter vorzügl. Qualität empfiehlt
zu 80, 85 u. 90 Pfg. das 1/2 Pfd.

A. Euling, Wilhelmshaven.



Banter Krieger-Verein.

Die Feier

des
allerhöchsten 35. Geburtstages
Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II.

findet statt

am **Sonnabend, den 27. Januar 1894,**
im Hotel zur Krone, Kamerad Gloystein,
mit Konzert, Gesang, Theater, lebende Bilder
und Ball.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr Abends.

Entree für Mitglieder frei, Tanzschleife 0,50 Mt. Entree für
Fremde — Herren und Damen — im Vorverkauf 0,30 Mt., an der
Kasse 0,40 Mt. Tanzschleife 1,00 Mark. Karten im Vorverkauf
sind zu haben bei den Kameraden Gloystein, Semmen und
Harms am Marktplatz und Abends an der Kasse.

Freunde des Vereins werden freundlichst eingeladen.

Die Kameraden haben Orden, Ehren- und Bundesabzeichen an-
zulegen und sich vollständig zu betheiligen.

Der Vorstand.



Veteranen-Verein Wilhelmshaven.

Die Feier des Geburtstages

Sr. Maj. des Kaisers und Königs

findet

Sonnabend, den 27. d. Mts.,
im Saale des Parkhauses statt.

Programm I

Concert, Theater, nachdem Ball.

Anfang präcise 8 Uhr Abends.

Nichtmitgliedern ist der Zutritt zum Festsaal nur gegen Vor-
zeigung der vom Vorstande und den Vereinsmitgliedern ausgegebenen
Eintrittskarten gestattet.

Wilhelmshalle.

Freitag, den 26. Januar 1894:

Großes Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr Abends.

Tanzabonnement 1 Mt.

G. Scholvien.

Es wird hierdurch bekannt gemacht,
daß durch Verfügung des Herrn
Regierungs-Präsidenten zu Aurich vom
19. d. Mts. der § 31 Abs. 1 des
Statuts bis auf Weiteres wie folgt
abgeändert ist:

§ 31.

Die wöchentlichen Kassenbeträge be-
tragen:

- 1) für Mitglieder der 1. Klasse 42 Pfg.
- 2) " " " 2. " 36 "
- 3) " " " 3. " 27 "
- 4) " " " 4. " 21 "
- 5) " " " 5. " 15 "

Diese Bestimmung tritt vom 22. d.
Mts. ab in Kraft.

Wilhelmshaven, den 23. Jan. 1894.

Der Vorstand

der Allgemeinen Ortskrankenkasse.

Krankenkasse

der

vereinigten Gewerke.

Sonntag, den 28. Januar:

Hebung der Beiträge

Vormittags von 8—10 Uhr
Nachmittags von 3—5 Uhr
in meiner Wohnung.

Foden, Rechnungsführer.

Schiffbauer - Gesangverein.

Am **Sonnabend, 27. Jan. 1894,**

Abends 8 Uhr,

im Vereinslokal:

Gemüthlich. Zusammensein

mit Damen.

Der Vorstand.

Codes-Anzeige.

Heute Noegen 4 1/2 Uhr ver-
schied nach schwerer Krankheit
unser lieber Sohn

Karl

im Alter von beinahe 5 Jahren,
welches tiefbetruert zur Anzeige
bringen

Gastwirth **Th. Joel**
und Frau.

Heppens, den 25. Jan. 1894.

Die Beerdigung findet Montag
Nachmittag 3 Uhr statt.

Nachruf!

(Verpätet).

Am 29. Oktober 1893 verstarb
in Folge eines Unglücks unser
werthver Sangesbruder

Wilhelm Stahl.

Der Verstorbene war dem Ge-
sangverein „Harmonte“ ein freub-
sames Mitglied und wird ihm
von den Mitgliedern des Vereins
stets ein treues Andenken bewahrt
bleiben.

Der Vorstand.